

Soziale Frauenschule Zürich Diplomarbeiten- Verzeichnis Oberstufe 1943-44

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **15 (1944)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sterilisieren im Topf, im Backofen, Roh- und Kochend-Einfüllen bis zum Vorgange des Dörrrens wird sie geführt, auch wird ihr etwas über zweckmäßige Lüftung, die Schaltzeiten, die geeigneten Dörranlagen gesagt. Eine ausführliche Sterilisiertabelle ist den Ausführungen beigegeben.

In diesen Zeiten, da allgemein das Interesse in vermehrtem Maße zur Vorrathaltung und Konservierung der natürlichen Bodenerzeugnisse unseres Landes vorhanden ist, können wir die Broschüre nicht warm genug empfehlen.
B.

Soziale Frauenschule Zürich Diplomarbeiten-Verzeichnis Oberstufe 1943-44

Bernoulli Elisabeth: Hauspflege in Basel. Speziell die Hauspflegevereine der evangelisch-reformierten Kirche von Basel-Stadt.

Bodmer Anna Regula: Fürsorge für erwachsene Taubstumme im Kanton Zürich und Betrachtungen zu ihrem Ausbau.

Farner Ida: Jugendhilfe im Bezirk Andelfingen.

Frank Elsa: Die Einführungskurse in den bäuerlichen Hausdienst im Kanton Zürich.

Giezendanner Margrit: Ein Beitrag zum Pflegeheim-Problem im Kanton Zürich mit besonderer Berücksichtigung der Stadt Zürich.

Giger Helen: Hilfe und Schulung anormaler Kinder im Schulalter. Zusammenstellung über Gesetze und Leistungen der Kantone.

Gottlieb Marie-Anne: Die Zusammenarbeit der schweizerischen Jugendverbände in der SAF (Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Ferienhilfe und Freizeitarbeit für Jugendliche) und Gedanken und Beobachtungen zur Entwicklung des Jugendlebens in der Schweiz seit 1933.

Hauser Esther: Die Berufsausbildung in den Anstalten für schwererziehbare Jugendliche in der Schweiz.

Hunziker Anni: Beratung als Aufgabe der Fürsorge.

Iselin Dorli: Untersuchungen über in den Jahren 1921 bis 1930 im Kanton Basel-Stadt vollzogene Adoptionen.

Kaufmann Gusti: Zum Problem der außerhäuslichen Erwerbsarbeit der Mutter.

Keller Lis: Die Lage einer Berggemeinde und Hilfsmöglichkeiten privater Institutionen.

Kunz Trudi: Das Dancing und sein gefährdender Einfluß auf den Jugendlichen.

Lichtenhahn Elisabeth: Die Lage einer Berggemeinde und Hilfsmöglichkeiten privater Institutionen.

Loder Käthe: Studie zum Ausbau der Vor- und Fürsorge für Alkoholgefährdete im Kanton Bern.

Pfeifer Julie: Zum Problem der Epileptikerehen. (Eine Erhebung bei 50 verheirateten Epileptikern im Kanton Zürich.)

Reußer Helene: Patronat für die schulentlassenen Hilfschülerinnen der Stadt Bern?

Schellenberg Christel: Von der Schule zum Beruf. Eine Umfrage an die Lehrerschaft der Sekundarschule und Oberstufe der Primarschule im Bezirk Hinwil, Großwinterthur und Kreis Waidberg (Zürich) über ihre Stellung zur organisierten Berufsberatung und zur Berufswahlvorbereitung in der Schule.

Schneider Lottje: Landdienst der weiblichen Jugendlichen im Kanton Schaffhausen.

Schneider Margrit: Zum Schicksal sittlich gefährdeter Mädchen. 10 Beispiele aus der Arbeit des städtischen Mädchenheims Tannenhof Zürich.

Schüepp Elsi: Die berufliche Ausbildung ehemaliger Ausläufer. Erhebungen an Hand von Fällen der Berufsberatungsstelle Zürich.

Schütze Hilde: Zur Berufslage der Pflegerin für Nerven- und Gemütskranke.

Stöcklin Elisabeth: Die Anormalenhilfe im Kanton Basel-Stadt. Mit besonderer Berücksichtigung der Tätigkeit der Kommission für Anormalenfürsorge.

Suter Gertrud: 300 wegen Schwererziehbarkeit in die kantonale Beobachtungsstation Stephansburg eingewiesene Kinder.

Urech Lily: Schulkinder in ihrer schulfreien Zeit.

Zeller Doris: Die Erwerbsmöglichkeiten des Epileptikers. Untersuchung von 30 Epilepsiefällen der Poliklinik der Schweiz. Anstalt für Epileptische in Zürich.

Nachtrag zum Diplomarbeiten-Verzeichnis Oberstufe 1942/43:

Glor Edith: Ueber die Dauer des Stillens bei Frauen der Stadt Bern. Ein Beitrag zur Abklärung der Frage, welche Faktoren die Stilldauer bestimmen.

Obige Arbeiten können von Interessenten bei der Bibliothek Pro Juventute, Zürich 1, Seilergraben 7 oder bei der Sozialen Frauenschule Zürich, Schanzengraben 29, leihweise bezogen werden.

Aus der Industrie

Etwas über die STIMA-Rechenmaschine

Wo zur Bewältigung der unzähligen Rechenarbeiten noch keine Rechenmaschine zur Verfügung steht, müssen noch vielerorts die ermüdenden und langwierigen Rechenarbeiten, die sich seit dem Krieg und der Rationierung tagtäglich mehren, Abend für Abend in mühevoller Kopfarbeit bewältigt werden.

Jeder kennt wohl die Vorzüge und anerkennt auch die Entlastung, welche eine richtige Rechenmaschine verschaffen würde. Es fehlt nur noch, daß auch ein jeder die STIMA-Rechenmaschine kennt; denn dieses hundertprozentige Schweizerprodukt der neuburgischen Uhrenindustrie vereinigt in sich Annehmlichkeiten und Eigenschaften einer wirklichen Rechenmaschine mit der sonst dazu nicht in Einklang zu bringenden Preis- und Qualitätsfrage.

Gewiß, auch der Betrag von Fr. 128.— oder 185.— ist eine Auslage. Diese Ausgabe aber fällt nicht mehr ins Gewicht, wenn es sich darum handelt, nicht nur ein Monat oder gar ein Jahr, sondern sogar Jahrzehnte alle alle Rechenprobleme rasch, sicher und mühelos ausführen zu können. Die Schweizer Rechenmaschine STIMA addiert, subtrahiert und multipliziert; arbeitet nahezu geräuschlos, was für jede Anstalt von besonderer Bedeutung ist.

Crèmen und Pudding

In der kommenden warmen Jahreszeit sind Cremes und Pudding als Hauptspeise vorwiegend zum Abendessen sehr willkommen. Jedoch ist ausgerechnet im Sommer die Zuteilung an Mehlen, die zur Bindung notwendig sind, geringer. Es ist deshalb für jede Anstaltsküche erfreulich, zu erfahren, daß die Isomalt-Produkte Horwa A.-G. in Horw (Luz.) noch in der Lage ist, Creme- und Puddingpulver in ausgezeichneter Qualität mit Weizenstärke und Magermilchpulver ohne irgendwelche Ersatzbindemittel zum Verkauf bringt. Der Preis von Fr. 4.60 pro kg ist vorteilhaft. Für 50 Personen nehme man

1 kg Cremepulver	Fr. 4.60
1 kg Zucker od. entspr. Sacharin	Fr. 1.18
10 l Milch	Fr. 4.—
10 l Wasser	Fr. 9.78

also pro Person rund 20 Rappen.

Die Wirtschaftlichkeit des Isomalt-Puddingpulver ist erwiesenermaßen günstig. Die Zubereitung ist einfach. Kalt anrühren und in die kochende Flüssigkeit einlaufen lassen. Gut durchkochen und erkalten lassen. Co.

Pain croustillant Singer

En l'an 1925 environ, l'Angleterre et l'Allemagne commencèrent à fabriquer du pain croustillant selon la formule suédoise. Cet article rencontra un accueil chaleureux dans les milieux médicaux et parmi le public. En 1939, la fabrique de Pain Croustillant S.A.

Bohnen-, Erbsen-, Tomaten-Stecken

3 m, 2 m und 1,50 m lang, gefräst, gespitzt à 40, 30 und 20 Cts. p. Stück ab hies. Station bei Nachnahme. Abgeholt bar je 5 Cts. billiger.

Konrad Sigg, zur Säge, Dießenhofen (Thg.)